

Wegweisender Bericht: Die Sportartikelbranche trägt weltweit 675 Milliarden US-Dollar zum globalen BIP bei und sichert 28 Millionen Arbeitsplätze

Die erste globale Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen überhaupt stuft die Sportartikelbranche als einen der weltweit etabliertesten Wirtschaftszweige ein, der durch die Förderung der Teilnahme an Sport und körperlicher Aktivität Wirtschaftswachstum, Innovation, Arbeitsplätze und eine gesündere Gesellschaft unterstützt.

Genf, 17. September 2026 – „*The Industry that Moves the World*“, die erste jemals durchgeführte Untersuchung zum wirtschaftlichen Fußabdruck der Branche, wurde heute vom Weltverband der Sportartikelindustrie (WFSGI) in Zusammenarbeit mit Oliver Wyman veröffentlicht.

Laut diesem wegweisenden Bericht trägt die Sportartikelindustrie jährlich schätzungsweise 675 Milliarden US-Dollar zum globalen BIP bei – das entspricht rund 0,6 % der weltweiten Wirtschaftsleistung und ist vergleichbar mit dem gesamten jährlichen BIP Belgiens. Zudem sichert sie weltweit 28 Millionen Arbeitsplätze, was einem von 125 Arbeitsplätzen auf der Welt entspricht.

Der Bericht liefert eine detaillierte Aufschlüsselung des wirtschaftlichen Fußabdrucks der Branche in den Bereichen Umsatz, Beschäftigung, Steuerbeiträge und Innovation sowie des handels-, finanz- und gesundheitspolitischen Umfelds, in dem sie tätig ist. Er verdeutlicht zudem, wie jede Stufe körperlicher Aktivität und des Sports – von der Breitensportbeteiligung über den Profisport bis hin zum Sporttourismus – von den Produkten, dem Sponsoring und den Innovationen der Branche abhängt.

„Seit Jahrzehnten investiert unsere Branche in Innovation, ermöglicht Teilhabe und Leistung und unterstützt Volkswirtschaften, Arbeitsplätze und Gemeinschaften auf der ganzen Welt. Bislang gab es jedoch keine umfassende Bewertung des globalen wirtschaftlichen Beitrags der Branche“, sagte Emma Zwiebler, Geschäftsführerin der WFSGI. „Dieser Bericht ändert das – er zeigt, dass wir nicht nur ein wirtschaftlicher Motor sind, sondern auch der Gesellschaft zugutekommen, indem wir mehr Menschen dazu bringen, sich häufiger zu bewegen, und so einen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit leisten.“

Die wichtigsten Erkenntnisse, die Sie nicht verpassen sollten:

- Der gesamte wirtschaftliche Beitrag der Sportartikelbranche beläuft sich jährlich auf schätzungsweise 675 Milliarden US-Dollar zum BIP, unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Lieferkette und der Lohnausgaben der Beschäftigten.
- Die Sportartikelbranche sichert insgesamt 28 Millionen Arbeitsplätze, das entspricht einem von 125 Arbeitsplätzen weltweit.
- Die globale Sportwirtschaft ist ein Markt mit einem Volumen von 2,3 Billionen US-Dollar, der bis 2030 voraussichtlich 3,7 Billionen US-Dollar erreichen wird. Dieses prognostizierte

Wachstum wird zum Teil durch die Breitensportbeteiligung und den Spitzensport weltweit angetrieben, die beide von der Branche getragen werden.

- Die Branche generiert jährlich geschätzte 120 Milliarden US-Dollar an direkten Steuereinnahmen, die sich einschließlich der Auswirkungen auf die Lieferkette und der Lohnausgaben auf etwa 230 Milliarden US-Dollar belaufen.
- Eine innovative Branche – die Zahl der sportbezogenen Patentanmeldungen ist in den letzten zehn Jahren jährlich um 7,6 % gestiegen – mehr als 70 % schneller als die Patentierung insgesamt.
- Sportartikelhersteller leisteten im Jahr 2024 schätzungsweise 5 Milliarden US-Dollar an Finanzsponsoring, zusätzlich zu Produkt- und Sachleistungen, und sind nach wie vor die größte Einzelquelle für Sportler-Sponsoring aller Branchen.

Wichtige wirtschaftliche Prioritäten im Überblick

Dem Bericht zufolge ist die Abstimmung der folgenden drei Prioritäten eine der kosteneffizientesten Maßnahmen für Wachstum und Gesundheit, die heute zur Verfügung stehen:

- Handelsrahmenbedingungen, die widerstandsfähige globale Wertschöpfungsketten und einen vorhersehbaren Marktzugang fördern
- Eine steuerliche und regulatorische Behandlung, die den Zusammenhang zwischen Erschwinglichkeit und Teilhabe berücksichtigt
- Eine öffentlich-private Zusammenarbeit, die die Kompetenzen der Industrie mit den nationalen Zielen in den Bereichen Gesundheit, Industrie und Sport verknüpft.

Sportartikel unterliegen einem durchschnittlichen Zollsatz von 14,1 % – fast das Dreifache des für alle gehandelten Waren geltenden Satzes. Der Bericht erkennt an, dass diese Benachteiligung in der hohen Komplexität der Branche selbst begründet liegt: Die technische, länderübergreifende Produktion, die Sportartikel für Gesundheit und Leistung so effektiv macht, ist genau das Merkmal, das sie wiederholten Zollabgaben aussetzt, wenn Materialien, Komponenten und Fertigprodukte Grenzen überschreiten.

Was die Produkte für die Menschen so wertvoll macht, verteuert ihren Handel und führt dazu, dass sie in vielen Haushalten zu Luxusgütern werden. *„In einer Zeit, in der die körperliche Inaktivität weltweit zunimmt, sollten wir uns damit befassen, wie die Politik den Sport für Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe zugänglicher machen kann,“*, sagte Zwiebler. *„Regierungen, Industrie und Gesellschaft müssen gemeinsam daran arbeiten, die Politik so auszurichten, dass die Hindernisse für die Teilnahme so gering wie möglich gehalten werden.“*

Nicht nur ein Akteur unter vielen

Die WFSGI-Ko-Vorsitzenden Jorge Casimiro und Dave Wheeler betrachten diesen Bericht sowohl als Maßstab als auch als Plattform für die Sportartikelbranche:

Jorge Casimiro, Ko-Vorsitzender der WFSGI und Leiter für Regierungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie öffentliche Politik bei Nike: *„Dieser Bericht liefert überzeugende Belege dafür, dass die Sportartikelbranche nicht nur ein Akteur unter vielen in der Weltwirtschaft ist, sondern eine der großen wirtschaftlichen und sozialen Erfolgsgeschichten der Welt. Was unsere Branche wirklich auszeichnet, ist ihre doppelte Rolle als wirtschaftliche Triebkraft und als entscheidender Motor für Sport und sportliche Betätigung.“*

Dave Wheeler, Co-Vorsitzender der WFSGI und Chief Operating Officer bei New Balance: *„Jede Investition, jede Innovation und jedes Produkt ist untrennbar mit dem Allgemeinwohl verbunden. Wenn sich mehr Menschen sportlich betätigen, profitiert die Gesellschaft von verbesserter körperlicher und geistiger Gesundheit, gesteigerter Produktivität und stärkeren Gemeinschaften.“*

Tony Simpson, Partner und Leiter des Bereichs Global Sport Industry bei Oliver Wyman: *„Zum ersten Mal können wir den wirtschaftlichen Wert der Sportartikelbranche umfassend beziffern und das Ausmaß ihres Beitrags zur Weltwirtschaft aufzeigen. Was aus der Analyse besonders hervorsticht, ist nicht nur der wirtschaftliche Fußabdruck der Branche, sondern auch der Zusammenhang zwischen Innovation, sportlicher Betätigung und öffentlicher Gesundheit. Der wirtschaftliche Erfolg der Branche und die sportliche Betätigung der Bevölkerung sind eng miteinander verbunden. Eine stärkere sportliche Beteiligung fördert das Wachstum der Branche und kontinuierliche Investitionen in Innovationen und trägt gleichzeitig zu einer gesünderen Bevölkerung und einer stärkeren Wirtschaft bei.“*

Laden Sie hier den vollständigen Bericht **„Die Branche, die die Welt bewegt“** herunter:

##ENDE##

Hinweise für Redakteure:

Eine Zusammenfassung des Berichts finden Sie hier: [Link einfügen](#)

Wichtige Fakten und Zahlen zum Thema Bewegungsmangel

- 31 % der Erwachsenen (1,8 Milliarden Menschen) und über 80 % der Jugendlichen erreichen nicht das empfohlene Maß an körperlicher Aktivität.
- Sollte sich dieser Trend fortsetzen, wird der Anteil der Erwachsenen mit Bewegungsmangel bis 2030 voraussichtlich auf 35 % steigen.

- Das globale Ziel ist eine relative Verringerung der Bewegungsarmut um 15 % bis 2030, ausgehend vom Stand von 2010.
- Prognosen zufolge wird Bewegungsmangel die öffentlichen Gesundheitssysteme weltweit zwischen 2020 und 2030 etwa 300 Milliarden US-Dollar kosten (~27 Milliarden US-Dollar pro Jahr), sofern sich die Situation nicht verbessert.
- Die WHO empfiehlt für Erwachsene mindestens 150 Minuten körperlicher Aktivität mittlerer Intensität pro Woche und für Kinder und Jugendliche 60 Minuten pro Tag.
- Frauen sind im Durchschnitt um 5 Prozentpunkte weniger aktiv als Männer – ein Unterschied, der sich seit 2000 nicht verändert hat.
- Mädchen im Jugendalter sind weniger aktiv als Jungen: 85 % gegenüber 78 % erfüllen die WHO-Richtlinien nicht.
- Lesen Sie hier den vollständigen WFSGI-Bericht zu den Auswirkungen körperlicher Aktivität: [WFSGI-Bericht zu den Auswirkungen körperlicher Aktivität 2025: Die Welt in eine aktive Zukunft führen | WFSGI – World Federation of the Sporting Goods Industry](#)

Über den WFSGI

Der World Federation of the Sporting Goods Industry (WFSGI) ist der globale Branchenverband der Sportartikelindustrie mit 150 Mitgliedsunternehmen, auf die etwa 70 % des weltweiten Sportartikelumsatzes entfallen. Der WFSGI arbeitet an der Schnittstelle zwischen Sport, Wirtschaft und Politik, um eine gesündere und aktivere Welt für alle zu fördern. Der Verband ist die anerkannte Organisation für Sportartikel in der Olympischen Bewegung und unterhält offizielle Beziehungen zur Weltgesundheitsorganisation, um globale Ziele im Bereich der körperlichen Aktivität zu unterstützen. www.wfsgi.org

Medienkontakt

Linda Murphy

Leiterin der Kommunikationsabteilung bei WFSGI

lmurphy@wfsgi.org